

Vorsicht **BILITZ** ZEITUNG

Zeitung des Gönnervereins PRO bilitz
Erscheint 2-3x jährlich
27. Ausgabe, September 2004

BILITZ ZEITUNG
Postfach 279
9542 Münchwilen

«Vorsicht Nebel!»
Eine szenische Collage mit Texten vom, über und im Nebel

Nebel!

oder was Sie schon immer über Nebel wissen wollten.

.

Neue Produktion:
Vorsicht Nebel!

KontAKT•SchuleTheater:
Neue Leitung

Rendezvous:
Ländlicher Schmerz

Umzug!

Das THEATER BILITZ sucht neue Räumlichkeiten

2.



Die Zeilen der Präsidentin

Liebe Gönnerinnen und Gönner
Liebe Spenderinnen und Spender

Die finanzielle Lage des THEATER BILITZ hat sich dank der neuen Leistungsvereinbarung und Ihren Gönnerbeiträgen, Spenden sowie den grosszügigen Solidaritätsbeiträgen entspannt.
Herzlichen Dank allen GönnerInnen, SpenderInnen sowie dem Kanton Thurgau, Sie alle haben die Unterstützungswürdigkeit des THEATER BILITZ erkannt.

Voll Optimismus sahen wir der neuen Spielzeit 04/05 entgegen, wieder einmal ein neues Kinderstück planen können, nicht nur immer an die Reduzierung des Defizit denken müssen, schon kommt das nächste Problem...

Die Räumlichkeiten des heutigen «Zuhause» des THEATER BILITZ in St. Margarethen, werden vom Vermieter benötigt.
Per 1. Januar 2005 sucht das THEATER BILITZ Räumlichkeiten für das Sekretariat, Proberaum und Fundus. Wer dort schon bei einem «Rendezvous» war, weiss wie ideal alle diese Räume sind.
Ich hoffe und wünsche, dass bald eine Lösung gefunden wird.

Ich lade Sie alle herzlich zur ordentlichen Generalversammlung und der «Rendezvous»-Vorstellung ein. Es würde mich freuen, wenn ich Sie zahlreich begrüßen und Ihnen persönlich für die Unterstützung danken könnte.
Die Generalversammlung ist öffentlich, auch InteressentInnen sind herzlich eingeladen.

Dem THEATER BILITZ wünsche ich eine erfolgreiche Spielzeit 2004/05.

Ingrid Isler, Präsidentin
Gönnerverein PRO bilitz

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung des Gönnervereins
PRO bilitz

23. September 2004 um 19.30 Uhr
im Proberaum des THEATER BILITZ
in St. Margarethen

um 20.30 Uhr
Rendezvous "Vorsicht Nebel"

Impressum

Redaktion: Roland Lötscher, Priska Kistler
Gestaltung: Andi Metzger
Mitarbeit: Sandra Bolleter, Verena Bosshard, Petra Haas, Ingrid Isler, Geri Kasper, Erich Seeger

Heimat

von Petra Haas



Als Roli mich anfragte, ob ich für die Bilitz-Zeitung kurz was schreiben würde, war meine Antwort spontan ja. «Zu deiner Person musst du ja nichts sagen, dich kennt man» meinte er.

Nun ja. Jetzt sitze ich vor meinem verschlafenen Computer und schwelge in Bilitz-Erinnerungen und es wird mir sehr bewusst, wie verbunden ich bin, eben mit diesem Bilitz. Darum freut es mich besonders nach meiner Auszeit wieder im Bilitz-Team arbeiten zu können. Es ist wie ein nach hause kommen in eine Umgebung, die mir sehr vertraut ist.

Aber ich möchte nicht Erinnerungen nachhängen, sondern viel mehr in die Gegenwart und Zukunft schauen und genau dort war und ist für mich die Herausforderung, die Leitung von «KontAKT•SchuleTheater» zu übernehmen. Ich finde es absolut wichtig, dass das Bilitz diese Dienstleistung anbietet. Es ist mir ein Anliegen zu beraten, zu vermitteln, Brücken zu bauen, Steine zu bewegen und vielleicht auch etwas anders zu sein. Aber viel mehr möchte ich auch Berührungspunkte abbauen. «KontAKT•SchuleTheater» soll offen sein für Fragen im theaterpädagogischen Bereich. Diese Dienstleistung ist einmalig und ich hoffe auf reges Klingeln des Telefons.

In meinem Kopf spuken viele Ideen und Visionen. Ich muss sie ordnen und auf die Reihe kriegen, aber sie sind da und machen mir Lust zu arbeiten. Mein erster Arbeitstag im Bilitz naht und wohlgemerkt, ich habe einen eigenen Arbeitstisch. Also doch ein bisschen Heimat.



KontAKT•SchuleTheater

. 3.

KontAKT•SchuleTheater

Der KontAKT•SchuleTheater ist eine Dienstleistung des THEATER BILITZ mit dem Ziel, Spiel und Theater im schulischen und auserschulischen Bereich zu fördern und zu unterstützen.

Der KontAKT•SchuleTheater kann bei-gezogen werden für Beratungen im Bereich Schultheater und Schulspiel, vermittelt TheaterpädagogInnen bei Inszenierungen mit Kindern und Jugendli-chen oder für Projektwochen, Theater-kurse und Workshops. Er verfügt über eine Bibliothek mit theaterpädagogi-scher Literatur.

Leitung: Petra Haas

Öffnungszeiten: Mittwoch 13.00-17.00
Uhr und auf Anfrage

fon 071-966 53 13

E-Mail: kontaktpunkt@bilitz.ch

www.bilitz.ch

Wechsel in der Leitung des

KontAKT•SchuleTheater

Auf Ende der Spielzeit 03/04 geht die Lei-tung unser Anlaufstelle in Sachen Theaterpädagogik von Eva Stucki an Petra Haas.

Ich möchte an dieser Stelle Eva danken für ihre Arbeit und ihr Engagement. Sie hat wesentlichen Anteil daran, dass sich diese Stelle, die vor drei Jahren neu geschaffen wurde, zu einer Dienstleistung und einem Instrument im Bereich Theaterpädagogik entwickelt hat, die vom THEATER BILITZ nicht mehr wegzudenken ist. Sie hat neben ihrer theapädagogischen und admini-strativen Arbeit, aber auch immer wieder gespielt. Ich freue mich darüber, dass Eva in dieser Funktion auch künftig mit dem Bilitz verbunden ist. Sie wird weiterhin im Animationsstück «Bäre-hunger» zu sehen sein.

Petra Haas ist im Bilitz keine Unbekannte. Sie hat seit 1992 in verschiedensten Bilitz-Produktionen mitgespielt und war auch theaterpädagogisch tätig. Da sie das Bilitz, wie auch den Kanton sehr gut kennt, konnte mit ihr Anstellung beim KontAKT• eine optimale Lösung gefunden werden. Ich wünsche ihr einen guten Start beim KontAKT•SchuleTheater.

Premiere von Rendezvous mit Nebel: «Vorsicht Nebel!»

Wie bereits vor einem Jahr, wird auch diese Spielzeit mit einer Premiere im Proberaum eröffnet. Und es wird auch die Reihe Rendezvous weitergeführt. «Vorsicht Nebel!» ist ein farbiger Strauss im grauen Nebel, der aus ‚klassischer‘ wie zeitgenössischer Lyrik, aus Liedern, aus Romanauschnitten wie auch Sachberichten zusammengestellt wurde. Ein Muss für alle, die sich dem Nebel stellen und ihm Farbe geben möchten wollen.

So lange es einen Herbst und einen Winter gibt, geht (uns) der Nebel nicht aus! Und der Herbst ist näher als man denkt: Herbstbeginn 2004, Mittwoch, 22. September um 18.30 Uhr. Die Aussicht auf den nächsten Frühling dauert bis Sonntag, 20. März 2005 um 13.32 Uhr. Dazwischen heisst es «Vorsicht Nebel!».

«Vorsicht Nebel!»
Eine szenische Collage mit Texten vom, über und im Nebel

Was treibt uns dazu, eine szenische Leistung zum Thema Nebel zu kreieren? Ganz einfach, weil wir Probleme oder was uns Schwierigkeiten bereitet, offensiv angehen wollen. Die meisten Menschen finden Nebel etwas Schreckliches, gar Bedrohliches. (Wir auch.)

Also gingen wir dem Nebel auf den Grund, suchten Texte im Internet und bei den alten Dichtern. Es kam eine Unmenge an Material zusammen, und was für welches. Denn wer kennt sie nicht, die nebelumwobene, melancholische und gleichzeitig romantische Betrachtungsweise des Grauen(s). Es kam eine Unmenge an Material zusammen, und was für welches. Von Gruselgeschichten über Sachberichte, psychologischen Betrachtungsweisen bis hin zur Nebelvernichtungsanlage. Ganz zu schweigen von den Gefühlen, die einem über dem Nebelmeer überwältigen. Nebel scheint ein internationales Thema zu sein und erhitzt die Gemüter „Früher oder Später“.

Wir haben versucht den Nebel zu lichten und wie bei der Vorbereitung eines köstlichen Males nur das Beste ausgewählt.

Die nächste Frage ist: Wie präsentieren wir diesen komplexen Stoff?

Vorschau «Ländlicher Schmerz» im Bilitz

Bereits vor vier Jahren war die Premiere von «Ländlicher Schmerz» an den Aadorfer Theater Tagen und wurde in der Zwischenzeit in Städten wie Zürich, St.Gallen, Zug oder Wil SG, im Flachland wie Deitingen, Rümliang oder Turgi, in der Höhe wie in Gais oder auf der Hundwilser Höhe, in der Innerschweiz wie in Beckenried oder an anderen Orten in der Schweiz gespielt. Aber noch nie wurde es im BILITZ selber aufgeführt, denn die Reihe Rendezvous, mit der wir jeweils die erste Vorstellung im Proberaum gezeigt haben, wurde erst im Oktober 2001 gestartet. Dies soll nun nachgeholt werden. Zum ersten Mal wird es in Mönchwilien aufgeführt. Gleichzeitig ist es aber auch die letzte Vorstellung in diesem Raum, da das THEATER BILITZ ab 1.1.05 in neuen Räumlichkeiten zuhause sein wird.

«Ländlicher Schmerz»
Eine Wanderung entlang der Liebe mit Texten von S. Corinna Bille und Schweizer Liedern

Eine junge Frau auf Wanderschaft berichtet mit wachem Blick auf das Alltägliche über den ländlichen Schmerz, über Menschen in einem Dorf mitten im Berggebiet. Ohne Pathos und Sentimentalität erzählt und singt sie von einer Welt, einer kargen, schroffen Welt, innen wie aussen. Von der jungen Frau Flavie, auch genannt «Die Dorfheilige», dem Bauern Germain und Justine.

Ländlicher Schmerz

Eine Wanderung entlang der Liebe mit Texten von S. Corinna Bille und Schweizer Liedern

Es spielt und singt Isabelle Rechsteiner Regie und Dramaturgie Barbara Bucher

Donnerstag, 25. November 04

20.00 Uhr

Mönchwilien TG

Proberaum Theater BILITZ

(Mezikonerstr. 57, St.Margarethen - ab Kreisel Mönchwilien ist der Weg ausgeschildert)

Reservationen: 071 966 53 13 oder theater@bilitz.ch



Die junge Schauspielerin Isabelle Rechsteiner bot eine einstündige Vorführung, die unter die Haut ging.

20.1.03 St.Galler Tagblatt

Seit der Premiere im Oktober 2000 wurde diese Produktion über 20 mal aufgeführt und erhielt ein durchwegs positives Echo. Hier einige Beispiele, die zeigen, dass es sich lohnt, sich mit auf die Wanderung zu begeben.

Das Publikum zeigte sich hell begeistert von dieser fesselnd erzählten respektive gespielten Geschichte aus dem Leben, die es selbst mitten ins Herz traf.

23.10.00 Der Landbote

Dicht und Spannungsgeladen erzählt und singt Isabelle Rechsteiner, sozusagen in einem Monolog für drei Personen, die Generationen, die das Leben dieser drei Menschen veränderte.

21.9.01 Rümliangerblatt

Mit ungläublicher Präsenz und ausdrucksstarker Stimme wusste Isabelle Rechsteiner ein Atmosphere zu schaffen, die den ganzen Abend durchtränkte und auf das Publikum voll durchschlug.

5.3.02 Zuger Presse

Fasziniert die Gäste. Auch nach einer Stunde ist es noch mucksmäuschenstill in der Gaststube.

8.5.02 Appenzeller Zeitung

Beeindruckt von den schauspielerischen Leistungen verfolgen die Zuschauer gebannt, wie Isabelle Rechsteiner die Personen im Stück gekonnt darstellt.

13.11.02 St.Galler Tagblatt

«Von den Liebreizungen unterm Pflaumenbaum», Gast-Rendezvous mit Brecht, 25.3.04

von Geri Kasper

6

Eine Aufführung ganz besonderer Art konnte das Publikum im Proberaum des THEATER BILITZ geniessen: Franca Basoli, von Konrad Weiss am Klavier begleitet, gestaltete den nach eigenen Angaben „liederlichen erotischen Theaterabend mit Liedern und Texten von Bertolt Brecht“ in ihrer unverwechselbaren Ausstrahlung. Das längere einleitende Klavierspiel mit dissonanten Passagen schien die Gäste anfangs zu verwirren – wo bleibt die Diva? Doch kaum war sie auf der Bühne, übertrug sich die Ausstrahlung ihrer zärtlichen bis aggressiven Lieder aufs Publikum. Die Interpretation zeigte, dass die Sängerin ihre Rolle richtig durchlebte. Die im Verlauf der Vorstellung stimmlich immer brillanter werdende Künstlerin gestaltete den Abend sehr gefühlsbetont und mit unverkennbaren erotischen Schwüngen ihrer faszinierenden Stimme – Bertolt Brecht hätte seine Freude gehabt!



Saisonschluss beim Theater Bilitz, 11. Juni 2004

von Geri Kasper

Bilitz-MitarbeiterInnen und PRO bilitz-Vorstandsmitglieder waren eingeladen, um den Saisonschluss der Spielzeit 2003/2004 zu feiern. Zum musikalischen Gast-Rendezvous spielte die Big Bad Brass Band „Four B“ auf. Auch die Bevölkerung von St. Margarethen und Münchwilien war angeschrieben und eingeladen worden, so dass wir mehr Publikum als üblich erwarten durften.

Petrus muss sich wohl in Datum und Wochentag geirrt haben: der Freitag fiel nicht auf einen 13., und er liess es trotzdem regnen. Doch die fetzigen Klänge der „four-B“ und köstliche Grilladen, Salate vom reichen Buffet und die grosse Getränkeauswahl liessen schlechte Laune gar nicht aufkommen, ja, die gute Stimmung stieg von Stunde zu Stunde. Viele, die zum ersten Mal an der Menzikonstrasse 57 zu Gast waren, staunten, was hier alles auf kleinstem Raum realisiert wird.

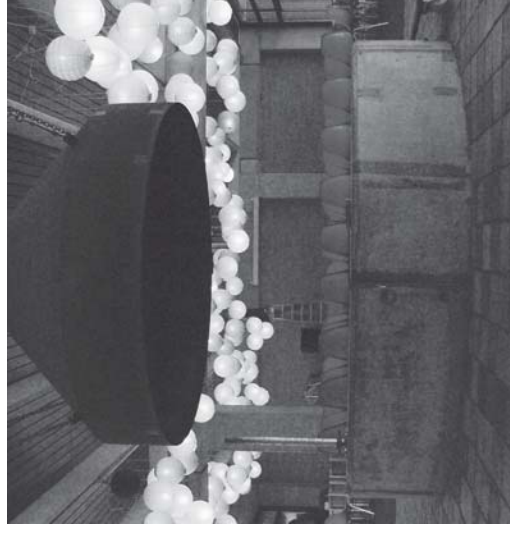
Wirklich bewundernswert und erfreulich, was die junge Formation in kurzer Zeit erreicht hat. Nun, an einem Ort wie dem Proberaum des THEATER BILITZ lässt sich die Muse nicht einschlafen, im Gegenteil – hier ist schon schon manche künstlerische Saat aufgegangen. Auf dass sich auch in Zukunft noch viele Blüten entfalten!



Tournee-Impressionen

. 7

Auch ein Cheminée hatte es im Auf-führungsraum der Kantonsschule Olten. Im Gegensatz zum Schloss Thun, ist dieses Cheminée nie in Gebrauch. Trotzdem war die Temperatur um einiges angenehmer als im Rittersaal.



Ebenfalls aussergewöhnlich war es in einem Gewächshaus zu spielen, wie am Berufsbildungszentrum BZ in Wädenswil.



Auch wenn solche Spielorte zur Abwechslung beitragen, lange in Erinnerung bleiben und unsere Anpassungsfähigkeit prüfen, sind wir immer wieder dankbar dafür unter regulären Bedingungen auftreten zu können. Und leider haben wir auch schon Verhältnisse angetroffen, die es verunmöglichten, eine Vorstellung zu spielen. In 15 Jahren ist es aber bis auf drei Mal immer möglich gewesen eine Lösung zu finden, die akzeptabel ist.

KontAKT • Schule Theater

8

Auch in der letzten Spielzeit wurde das THEATER BILITZ für verschiedene Projektwochen an Schulen engagiert. So zum Beispiel fand im April unter der Leitung von Eva Stucki eine Theaterwoche in Mührüti statt. Gemeinsam mit den Lehrerinnen und über 50 SchülerInnen von Kindergarten bis zur 6. Klasse wurde ausgehend vom Bilderbuch „Die Kinderbrücke“ von Max Bolliger eine Geschichten-Gala entwickelt, einstudiert und mit viel Erfolg aufgeführt.

Projektwoche Kindergarten und Primarschule Mührüti

von Sandra Bolleter und SchülerInnen

Schon ist sie vorbei! Unsere lang im Voraus geplante, sehnsüchtig erwartete Projektwoche. Eine Woche, die wohl für alle – Kinder, Lehrerinnen und auch für unsere Theaterpädagogin – einmalig war. Ich möchte Ihnen hier einen Einblick in diese intensive Zeit geben:

Die Woche vor der Projektwoche

Wir beginnen mit dem Kleinstem von Steinen. Die ersten Kinderfragen tauchen auf. Was spielen wir? Was, wir haben nur eine Woche Zeit! Können wir das denn bis am Freitag? Eine Frage, die sich sicher auch jede von uns Lehrerinnen gestellt hatte.

Montag

Am Montag kam eine Theaterkünstlerin namens Eva Stucki. Frau Stucki hatte ein Buch dabei. Wir spielten viele Szenen daraus. Wir spielten, wie die Kinder einander Geschichten erzählten und noch vieles mehr. Von der Steinzeit über Krimis bis zum Dracula. Alle fingen bereits an, die Geschichten aufzuschreiben. Frau Stucki half jeder Gruppe dabei. Natürlich gab es viele Änderungen, aber die meisten nahmen es gelassen und bescheiden, so wie richtige Schauspieler. So ziemlich jeder hatte seinen Spass und seine Freude und auch eigene Ideen. Sei es etwas Ernstes, was Trauriges, etwas Lustiges usw. Wir entschieden uns für einen Namen, wie denn das ganze Theater heissen sollte. Nach langem Überlegen entschied sich die Mehrheit für Geschichten-Gala. Marco S.

Dienstag

Die einzelnen Gruppen beenden ihre Geschichten und versuchen sie das erste Mal zu spielen. Die Kindergartenkinder üben währenddessen an der Rahmengeschichte. Unser Theater wird langsam konkreter. Nun kam Eva Stucki zum Zuge. Sie hat sich alle Geschichten angesehen und mit allen Gruppen an den Geschichten gearbeitet. Die Kinder arbeiteten konzentriert und eifrig mit. Nun, da die Rollen klar waren, mussten

auch die Requisiten der einzelnen Figuren zusammengesucht werden.

Mittwoch

Am Morgen um 8.50 Uhr gingen wir in die Turnhalle. Zuerst machte Frau Stucki mit uns ein paar Streckübungen. Danach teilten die Lehrerinnen jeder Gruppe ein Zimmer zu. Die Ballgeschicht-Gruppe und die Dracula-Gruppe übten im Unterstufenzimmer. Requisiten wie Steine und Plakate entstanden. Svenja und Lyndsey

Donnerstag

Musik kommt dazu. Jede Szene bekommt seine Musik. Wir üben miteinander den Anfang und das Ende der Geschichte. Über Mittag richteten wir die Bühnen mit Tüchern und Scheinwerfer ein, die wir vom BILITZ ausgelehnt erhielten. So wirkt doch schon alles viel echter!

Freitag

Am Morgen setzen wir das ganze Stück zusammen. Alle sind gespannt, was die andern in der langen Zeit zwischen Dienstag und heute aus ihren Geschichten gemacht haben. Am Nachmittag folgt dann die Hauptprobe mit den ersten „richtigen ZuschauerInnen“, das letzte Mal Zeit zum Üben, sich zu verbessern, sich zu vergewissern, dass auch ja alle Requisiten am richtigen Ort sind. Langsam steigt die Nervosität.

Freitagabendvorstellung

Die Arbeit der Woche wird einem grossen Publikum vorgestellt. Die Kinder geniessen den Applaus für ihre Werke. Manche sind ganz begeistert von der Erfahrung, dass sie mit einem einzigen Satz so viele Menschen zum Lachen bringen können. Freitagabend heisst auch Abschied nehmen von Eva Stucki. Bald sind wir wieder mitten im Schulltag. Die Erinnerung an diese eindrückliche Projektwoche wird uns aber hoffentlich immer wieder für einen kurzen Moment einholen.



250 Vorstellungen mit «Jugend + Alkohol» und «Kids + Alk»

. 9

nen auf spielerische Art und Weise, sich auszudrücken, sich mit wichtigen Fragen auseinander zu setzen. An der nachhaltigen Wirkung auch dieser Szenen «Kids und Alk» des THEATERS BILITZ ist nicht zu zweifeln...»

Obwohl die Grundstruktur der Vorstellung, wie auch die Szenen gleich geblieben sind, hat sich diese Forumtheaterproduktion immer weiterentwickelt, einerseits durch die jahrelange Erfahrung und Auseinandersetzung mit der Form und dem Thema, andererseits auch durch die personellen Veränderungen. Von der ursprünglichen Besetzung: Petra Haas, Verena Bosshard, Urs Beeler und Roland Lötscher sind noch die beiden Männer dabei. Seit Frühjahr 02 spielt Agnes Caduff für Verena Bosshard und seit Frühjahr 04 wird «Kids + Alk» wie auch «Jugend + Alkohol» zu dritt gespielt. Diese Änderungen haben nicht nur Konsequenzen auf die Besetzung der Rollen, sondern auch für die Spielleitung. War bis dahin eine Person während einer Szene ausschliesslich und alleine für die Moderation verantwortlich, arbeiten wir jetzt mit einer ‚fliegenden Spielleitung‘, dass heisst die Spielleitung wird von der/dem SchauspielerIn übernommen, die/der ausgetauscht wurde, also nicht mitspielt. Alle diese Modifikationen haben mit dazu beigetragen, dass diese Produktion auch nach über 250 Vorstellungen nicht durch Routine an Intensität und Wachheit verloren hat, sondern im Gegenteil immer noch frisch und engagiert wirkt.



Am 1. Juni gastierte das THEATER BILITZ in Wängi. Eigentlich keine Besonderheit, denn die Oberstufe Wängi engagiert das THEATER BILITZ regelmässig. Von daher erstaunt es auch nicht, dass fast genau vor vier Jahren das THEATER BILITZ in Wängi mit «Kids + Alk» Premiere hatte. Dass jetzt vier Jahre später das gleiche Stück nochmals gespielt wurde ist auch nichts Besonderes, aber das es nach Aufführungen in 95 Ortschaften vor rund 16'000 Zuschauern zufälligerweise gerade die 200. Vorstellung war ist doch aussergewöhnlich.

Damit ist «Kids + Alk» vorstellungsmässig das erfolgreichste BILITZ-Stück. Zählt man die Vorstellungen der Erwachsenenversion dieses Forum-Theaters mit, kommt man auf die stolze Zahl von 250, denn «Jugend + Alkohol» wurde anfangs Jahr in Heiden zum 50. Mal gespielt. Bis anhin waren die meist gespielten Stücke: «Peter Steffen, Neonazi» (187 Aufführungen) und «Das Herz eines Boxers» (183 Aufführungen).

In der Thurgauer Zeitung vom 2. Juni 2004 schreibt Jean-Jacques Specht über diese 200. Aufführung:

«... Nach den Aufritten von Theaterleiter und Schauspieler Roland Lötscher, von Agnes Caduff und Urs Beeler, in zwei verschiedenen «Originalszenen» ergaben sich unter der Moderation der drei Darsteller auch in Wängi, ebenso interessante wie aufschlussreiche Interpretationen der von den Protagonisten vorgestellten Situationen. Mutige Oberstufenschülerinnen und -schüler, darunter Sarah, Daniela, Djuldzana, Gökhan, übernahmen mit erstaunlicher Sicherheit die Rollen der Schlüsselfiguren in den beiden Szenen, brachten ihre eigene Sicht ein, brachten andere Verhaltensweisen ins Spiel. Lebhaft diskutierten die 70 anwesenden Jugendlichen schon am Vormittag die von den produzierenden Originalszenen abweichenden Darstellungen ihrer Klassenkameraden und äusserten ihre eigenen und oft abweichenden Meinungen zum Geschehen. Und diese scheint dem aussenstehenden Betrachter das Wesentliche bei dieser Art von Theater zu sein: die «Kids» – wenn man doch schon bald einmal fast erwachsene 16-Jährige überhaupt noch so bezeichnen darf – ler-

Spende von „Ikarus & Co.“

von Erich Seeger

• 12 • • • • • • • • • •

Im Rahmen der LehrerInnenfortbildung habe ich bereits zwei Mal einen Theaterkurs bei Roland Lötscher besuchen dürfen. Diese Arbeit hat Früchte getragen, zum Schluß mache ich mit meinen Sekundarklassen in Affeltrangen jeweils eine grössere Theateraufführung und profitiere dabei immer noch von Rolis Tipps, Anregungen, Übungen, etc.

Das letzte Projekt „Ikarus & Co.“ realisieren wir mit der 3. Sekundarklasse anfangs Juli. Das Jugendstück von Paul Steinmann erzählt vom Durst nach Freiheit und vom Rausch des Fliegens. Darin geht es um Ralf und um die Erfüllung seines Traums, fliegen zu können. Bis zu dem Tag, als er das Unmögliche versucht und abstürzt. Ralf erwacht als Engel im Himmel und durchläuft nochmals verschiedenen Szenen seines Lebens. Den ungelösten Problemen davongeflogen will er zurück, noch einmal von vorne beginnen, endlich alles anders machen. Er darf zurück. Allerdings unter ganz besonderen Umständen: In ständiger, „himmlischer“ Begleitung.

Das bestehende Theaterstück haben wir übernommen, nur an einigen Stellen ergänzten wir die Vorlage, weil wir noch zusätzliche Rollen benötigten. Die einzelnen Szenen untermalen wir mit Musik, Geräuschen, Stimmen und Tönen.

Mit „Ikarus & Co.“ spielten wir drei öffentliche Aufführungen. Dazu gehörte auch eine Theaterbeiz mit himmlischen Speisen und die Himmelsbar in der Pause. Aus dem Restaurant und den Kollekten haben wir einen Reingewinn erzielt, den meine SchülerInnen gerne dem Theater Bilitz zukommen lassen wollten. So quasi als kleines Dankeschön für Rolis Mentorarbeit und als Unterstützung, damit das THEATER BILITZ weiterhin überleben kann.

Der Vorstand des Gönnervereins PRO bilitz und die Leitung des THEATER BILITZ danken allen Beteiligten von „Ikarus & Co.“ nochmals ganz herzlich für diesen speziellen Solidaritätsbeitrag von 1'000 Franken!

Umzug



Seit Beginn der Spielzeit 93/94 sind die Büros des THEATER BILITZ an der Mezikonerstr.57 in St. Margarethen. Anfänglich waren es zwei Räume, die aber schon bald nicht mehr ausreichten. Im Herbst 1995 kam ein Besprechungsraum dazu, 1997 ein Archiv, und vor dreieinhalb Jahren gab es noch eine Bibliothek und ein kleines Foyer mit Kaffeebar. Seit dem Frühjahr 1996 hat das BILITZ auch das gesamte Lager für Bühnenbild, Technik und Fundus sowie einen Proberaum in der gleichen Liegenschaft.

Da diese Liegenschaft verkauft wurde und der neue Besitzer Eigengebrauch für unersere Räumlichkeiten anmeldet, haben wir anfangs Sommerpause die Kündigung erhalten. Somit wird das THEATER BILITZ während der Spielzeit 04/05 umziehen müssen und ab 1.1.05 ein neues Zuhause haben. Wo dieses sein wird, steht im Moment noch nicht fest.

